

Inhalt

Vorworte	2
Einleitung	3
a) Die Ausgangsfrage	3
b) Zur Methodologie	5
c) Kritik der „Kritik“	11
d) Der Begriff Gruppendynamik	15
1. Die gegenwärtige gesellschaftliche Situation und der „Boom“ der Gruppendynamik	23
1.1 Die Erklärung der Gruppendynamiker	23
1.2 Privatisierung und Verdinglichung	25
1.3 Die abstrakte Identität	30
2. Verarbeitungsformen	34
2.1 Momentpersönlichkeit statt Charakter	34
2.2 Pluralisierung der Lebenswelten	36
2.3 „Gespaltene“ Individuen	40
3. Der Mittelweg: normales Verhalten	47
3.1 Schwierigkeiten mit der Realitätswahrnehmung	47
3.2 Normalisierung	50
4. Produktion von Realität durch Produktion von Identität	60
4.1 Das Ideal der integrierten Persönlichkeit	60
4.2 Die Angst vor der Ver-Tierung	63
4.3 Die binäre Struktur als Falle	67
5. Der Kampf um Identität	72
5.1 Abtrennung und Distanzierung	72
5.2 Das „wahre“ Leben im Privaten oder: die „possessive Beziehung“	76
5.3 Liebesbeweise	82
6. „Psycho-soziale“ bzw. „Beziehungsprobleme“	90
6.1 Manipulation des Interaktionspartners	90
6.2 Identitätskrisen	93

7.	Identitätsprobleme und Gruppendynamik	101
7.1	Die Ähnlichkeit der Lösungen	101
7.2	Angst, Traumabewältigung, Triumph	104
7.3	Die Abwehr des Chaotischen	110
8.	Das psychodynamische Geschehen in gruppendynamischen Veranstaltungen	118
8.1	Funktion und Wirkung der Gruppe	118
8.2	Funktion und Wirkung des Gruppenleiters	133
8.3	Funktion und Wirkung der „instrumentellen“ Beziehung	146
9.	Implizite und explizite Normen und Werte der Gruppendynamik	164
9.1	Der Mensch als Maschine	164
9.2	Geregelter Austausch	179
10.	Ehrlichkeit und Wahrheit	194
10.1	Mythos der Transparenz	194
10.2	Die Befreiung des Natürlichen	199
11.	Das wahre Selbst verwirklichen	206
11.1	Die verlorene Wirklichkeit	206
11.2	Der neue Kompaß	212
11.3	Modell und Serie	219
	Literaturverzeichnis	224